

# ?

# BLACKFLAG



Eine Initiative der GSHW e.V. – Der Deutsche Dachverband für Traditionsschiffe in Fahrt [www.gshw.de](http://www.gshw.de)

[www.blackflag.eu](http://www.blackflag.eu) / [info@blackflag.eu](mailto:info@blackflag.eu)

## Ziele und Lösungsansätze

Traditionsschiffe benötigen eine verlässliche Rechtsgrundlage für ihren Betrieb.

Es bedarf eines aktiven neuen Bekenntnisses der Politik zur internationalen Traditionsschiffahrt um den Verwaltungsbehörden für die Lösung der anstehenden Probleme den Rücken zu stärken.

Ein kompetentes Gremium aus Politik, Verwaltung und Betroffenen, das sich wohlwollend und kreativ für die Belange der Traditionsschiffahrt einsetzt, sollte eingesetzt werden.

### Deutschland:

Ein klares Bekenntnis zur notwendigen wirtschaftlichen Tätigkeit von Traditionsschiffen in einem rechtssicheren Rahmen ist überfällig.

Die lebendige Weiterentwicklung traditioneller Schiffahrt und ihrer vielfältigen Konzepte sollte eine positive Wertung erfahren und nicht einseitig mit der Vorstellung verknüpft werden es handele sich ausschließlich um museale Originalfahrzeuge.

Die hierfür notwendigen Sicherheitskonzepte sollten wie vorgesehen weiterentwickelt werden und nicht durch formaljuristische Fragestellungen blockiert werden. (<http://www.gshw.de/richtlinie.html>)

### Europa / International:

Das Faktum, dass Regeln der modernen Fahrgastschiffahrt nicht eins zu eins auf Traditionsschiffe und Segelschiffe übertragen werden können ist anzuerkennen. Die jeweils vorhandenen nationalen Konzepte hierzu sollten ernst genommen und gegenseitig anerkannt werden.

Die Recommendation 1468 des Council of Europe zu Traditionsschiffen in Fahrt aus dem Jahre 2000 gibt hierzu Empfehlungen. Dort wird adäquate Regelung und gegenseitige Anerkennung nationaler Konzepte empfohlen.

Seit der letzten Unterzeichnung des London Memorandums<sup>1</sup> durch neun europäische Länder im Jahre 2005 hat es keine Versammlung der Unterzeichnerstaaten mehr gegeben um sich der aufgetretenen Interpretationsprobleme anzunehmen.

Die Unwirksamkeit dieser Vereinbarung ist offenbar geworden.

Zur Herstellung einer besseren Rechtssicherheit sollte die gegenseitige Anerkennung nationaler Vorschriften innerhalb Europas durch die Europäische Kommission verbindlich geregelt werden.

Langfristig gesehen sollten Segelschiffe und Traditionsschiffe eine eigene Kategorie im Rahmen internationaler Schiffahrtsregeln erhalten. Die nötige Souveränität für die Berücksichtigung nationaler und regionaler Eigenheiten von Traditionsschiffahrt sollte dabei mit der Verbindlichkeit einer international anerkannten Zertifizierungsmöglichkeit kombiniert sein.

<sup>1</sup> Memorandum of Understanding on the mutual Recognition of certificates for the safe operation of traditional ships in European waters and of certificates of competency for crews on traditional ships. – Dies ist ein vorhandenes Instrument um die Problematik der internationalen Anerkennung innerhalb Europas zu bearbeiten, liegt aber seit 2005 brach und wird nicht angewendet. (<http://www.gshw.de/emh.html> )